

Gesundheitliche Bewertung von ersten Analysenergebnissen zu Fipronilgehalten in Lebensmitteln in Deutschland

Aktualisierte Mitteilung Nr. 017/2017 vom 8. August 2017

Das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) hat am 30. Juli 2017 auf Basis einer Mitteilung im europäischen Schnellwarnsystem für Lebens- und Futtermittel (RASFF), derzufolge in Belgien Gehalte bis zu 1,2 mg/kg von Fipronil in Eiern und Hühnerfleisch festgestellt wurden, eine Risikobewertung erstellt.

<http://www.bfr.bund.de/cm/343/gesundheitliche-bewertung-der-in-belgien-nachgewiesenen-einzeldaten-von-fipronilgehalten-in-lebensmitteln-tierischen-ursprungs.pdf>

Auf Basis von neuen amtlichen Analyseergebnissen aus Deutschland hat das BfR eine Bewertung der bislang wenigen übermittelten Daten vorgenommen. Die Daten aus Deutschland zu Gehalten von Fipronil erreichten Werte bis zu 0,45 mg/kg in Eiern. Nach dieser Datenlage ist nach dem derzeitigen wissenschaftlichen Kenntnisstand eine akute gesundheitliche Gefährdung der betrachteten Verbrauchergruppen, einschließlich Kinder, unwahrscheinlich.

Die gesundheitliche Risikobewertung der in Eiern gemessenen Fipronilgehalte erfolgte auf Basis einer Ausschöpfung der akuten Referenzdosis (ARfD). Die ARfD ist definiert als diejenige Substanzmenge pro kg Körpergewicht, die über die Nahrung mit einer Mahlzeit oder innerhalb eines Tages ohne ein erkennbares gesundheitliches Risiko für Verbraucherinnen und Verbraucher aufgenommen werden kann.

Dem BfR wurden amtliche Analysenergebnisse aus Deutschland zu Gehalten von Fipronil (gemessen als Summe von Fipronil und seinem Sulfonylmetaboliten) bis zu 0,45 mg/kg in Eiern berichtet. Legt man die europäischen Verzehrdaten (EFSA PRIMo, Version 2) zugrunde, ergibt sich für die betrachteten Verbrauchergruppen, einschließlich Kinder, eine Ausschöpfung der ARfD von bis zu 62 %.

Das BfR hat einen Fipronilgehalt von 0,72 mg/kg für Eier ermittelt, bei dem es für keine der betrachteten Verbrauchergruppen, einschließlich Kinder, zu einer Ausschöpfung der ARfD kommt. Bei der Risikobewertung wurden sowohl verarbeitete als auch unverarbeitete Erzeugnisse berücksichtigt. Eine akute gesundheitliche Gefährdung ist unwahrscheinlich, wenn die abgeschätzte maximale Aufnahmemenge unterhalb der ARfD bleibt.

Nach dieser Datenlage ist nach dem derzeitigen wissenschaftlichen Kenntnisstand eine akute gesundheitliche Gefährdung der betrachteten Verbrauchergruppen, einschließlich Kinder, unwahrscheinlich.

Weitere Informationen auf der BfR-Website zum Thema Fipronil

http://www.bfr.bund.de/de/a-z_index/fipronil-201438.html



„Stellungnahmen-App“ des BfR

Über das BfR

Das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) ist eine wissenschaftlich unabhängige Einrichtung im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL). Es berät die Bundesregierung und die Bundesländer zu Fragen der Lebensmittel-, Chemikalien- und Produktsicherheit. Das BfR betreibt eigene Forschung zu Themen, die in engem Zusammenhang mit seinen Bewertungsaufgaben stehen.